

Rangierte Projekte

1. Stufe

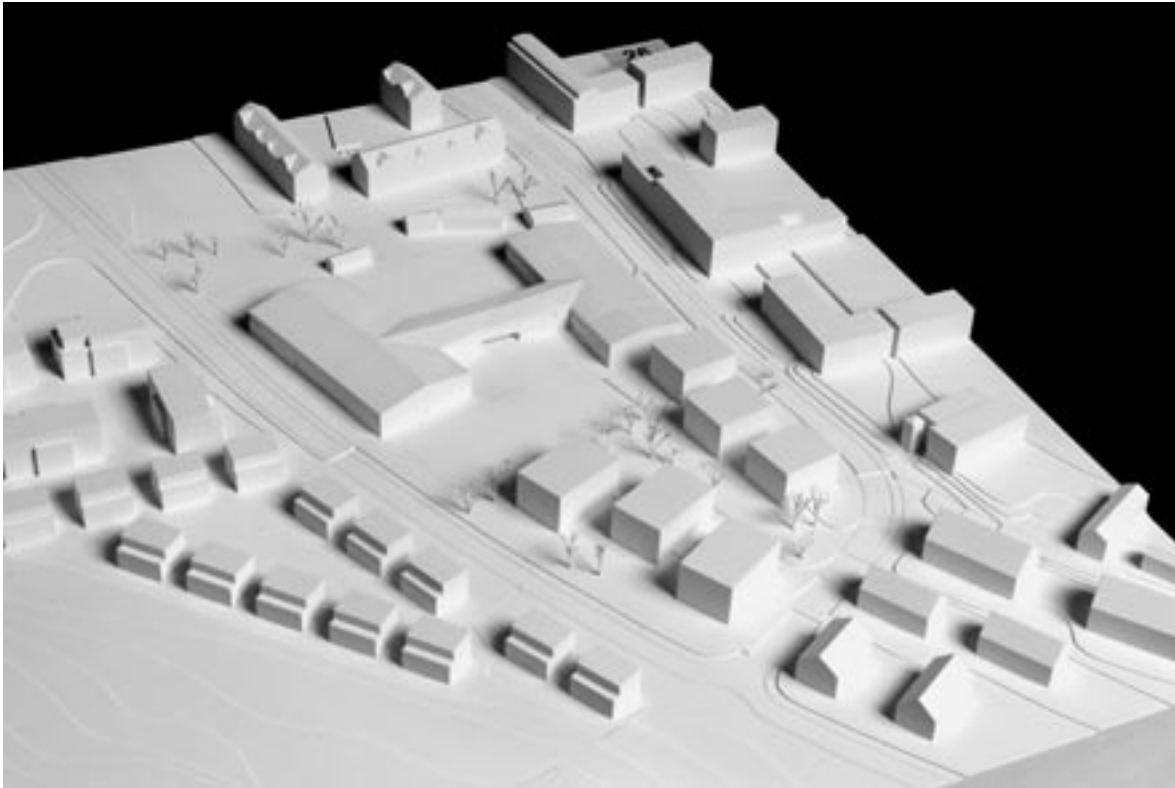
Projekt Nr. 26: **ZINAR**

7. Rang/7. Preis

Architektur:

Pellegrino+Ehrat Architekten GmbH

Winterthur



Die Projektverfasser setzen die Schulanlage bewusst in den nördlichen Teil der Parzelle und wollen damit für das Neubaugebiet eine identitätsstiftende Umgebung entwickeln. Die Wohnsiedlung will mit ihrer Körnung das Kerngebiet ergänzen. Die Aussenplätze liegen unmittelbar bei der Schulanlage.

Die Schulanlage bildet mit dem bestehenden Schützenhaus ein Gefüge aus zwei grossmasstäblichen und drei kleineren Baukörpern. Die grossen Volumen spannen den Raum zwischen Ruchwiesenstrasse und Binzhofstrasse auf. Der Raum wird durch die kleineren Volumen gefasst, wobei ein hofartiger Platz entsteht.

Das Projekt ist gegliedert in einen zweigeschossigen Trakt mit den Turnhallen, dem Singsaal, dem Hort, der Hauswartwohnung, der Heizzentrale im Westen und einen zweigeschossigen Schultrakt im Osten. Ein langer Zwischentrakt verbindet die beiden Baukörper.

Die Aufenthaltsqualität der Freiräume im Bereich des Zugangs, der überdies schwer aufzufinden ist, wird massiv gestört durch die Schutzgitter um den Allwetterplatz. Er liegt direkt vor den Klassenzimmern. Ein Konzept zur landschaftlichen Gestaltung der Wegführung und Materialisierung in der Umgebung ist nicht ersichtlich.

Zu den punktförmigen Wohnbauten und deren Erschliessung werden keine genaueren Angaben gemacht. Die Setzung der Volumen ist schwer nachvollziehbar.

Im Erdgeschoss des Zwischentrakts der Schulanlage finden wir die gedeckte Pausenhalle zwischen zwei Eingangshallen, darüber sind das Lehrerzimmer und die Bibliothek angeordnet. Die Klassenzimmer sind nach Osten und Westen orientiert und liegen an einer schlecht belichteten, grosszügigen Erschliessungszone. Wegen der Fluchtwegproblematik kann sie kaum für schulische Zwecke genutzt werden. Trotz der Weitläufigkeit und Grösse der Anlage muss der Werkraum im Untergeschoss, belichtet über Lichtschächte, untergebracht werden.

Die Zugänge zu den Garderoben der Turnhalle sind unübersichtlich. Die Erschliessung des schwer auffindbaren Horts erfolgt ausschliesslich über die Hortküche. Die Hauswartwohnung mit Loggia und einem separaten Eingang ist bis auf das Wohnzimmer nach Norden orientiert.

Die zu klein dimensionierte Erweiterung erfolgt im Süden des Schultrakts durch einen zweigeschossigen Anbau. Dieser Anbau hat einen geringen Gebäudeabstand zum geplanten Wohngebäude. Der Ausbau des vorbereiteten Raums zum Werkraum im Untergeschoss Trakt West wird als Erweiterung deklariert.

Diese Anlage mit sehr ausladenden Volumen lässt hohe Bau-, Betriebs- und Unterhaltskosten erwarten und beansprucht viel Land für die Schule.

Die Qualität des Vorschlags liegt in der eigenständigen Situation und der raumgreifenden Figur. Leider gelingt es nicht, dieses Potenzial in ein überzeugendes Projekt umzusetzen.

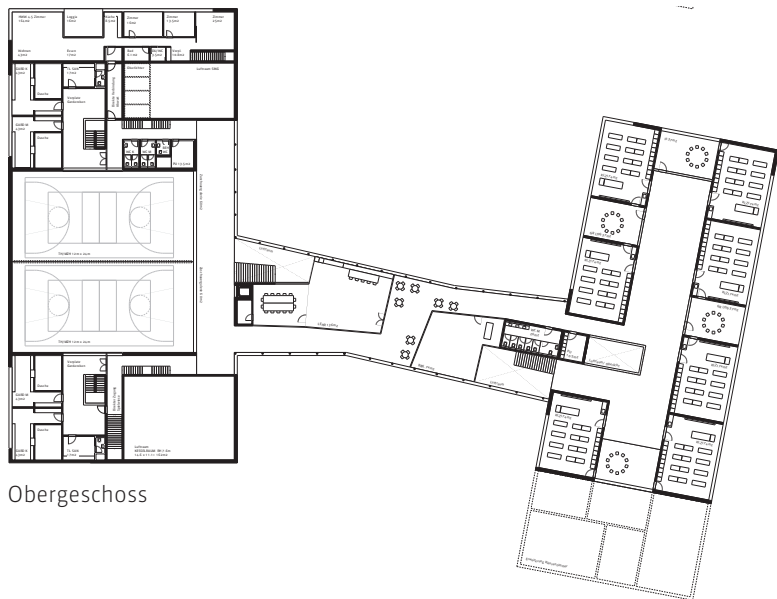
Situationsplan, 1:2500



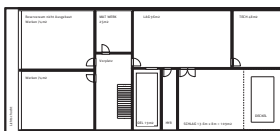
Grundrisse, 1:1000



Erdgeschoss

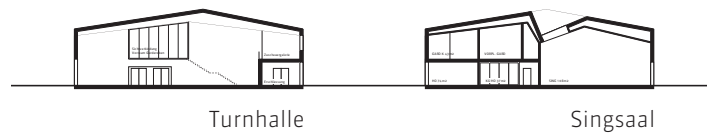


Obergeschoss



Untergeschoss

Schnitte, 1:1000



Ansichten, 1:1000

